

FOCS Herbstausfahrt vom 21. bis 23. August 2026

«Sönd willkomm im Appenzellerland»

Ein ausgebuchter und facettenreicher Naturstrass erwartete die Teilnehmer beim Eintreffen auf dem privaten Parkplatz im Innern der enea Baummuseum-Anlage in Rapperswil-Jona. Es goss aus Kübeln, doch alle Gesichter machten einen zufriedenen und glücklichen Eindruck. Nach dem Genuss eines Apéro Riche mit Aussicht auf den grossen Teich und die vielen verschiedenen grossen Bäume hatten wir das Glück, vom Eigentümer Enzo Enea höchstpersönlich durch die ganze Anlage geführt zu werden. Das enea Baummuseum steht für eine Vielfalt alter, verpflanzter und somit vor dem Fällen bewahrter Bäume, welche durch ausgewählte Kunstwerke ergänzt werden. Kunst im Einklang mit der Natur vermittelt ein eindrückliches Erlebnis und regt zum Denken und Überdenken der Situation auf unserem Planeten an. Enzo Enea lebt seine Passion für den Erhalt einer intakten Natur, in dem er ganzheitlich denkt und lebt. Nichts desto trotz liebt er, wie könnte es anders mit einem Vornamen Enzo sein, auch die Marke Ferrari.

Weiter gings über Berg und Tal ins Hotel Gasthaus Gupf in Rehetobel. Der Apéro Petit Riche fand oben auf dem Gupf im Weinkeller des Gasthaus Gupf statt. Der Weinkeller erstreckt sich über mehrere Gewölbekeller und beherbergt nebst Degustationsflächen ca. 38'000 Flaschen, wovon viele Gross- und Grösstflaschen sind. Die grösste Flasche fasst einem Monument gleich 480 Liter. Es ist aufgrund der optischen und flüssigen Opulenz nicht verwunderlich, dass die aufgekratzte Schar bereits im Hotelbus hinunter nach Rehetobel fleissig parlierte und sich der Geist des Apéros nahtlos beim Abendessen im Hotel Gasthaus Gupf fortsetzte. Von Speis und Trank erlabt, sank die ermattete Truppe in die bequemen Hotelbetten.

Am anderen Morgen begann das Samstagsprogramm mit einer Fahrt nach St. Gallen in die Ausstellungsräume der Sportgarage Leirer AG. Einige Fahrzeuge trafen bereits nach 20 Minuten dort ein, obwohl mangels Möglichkeit den Link auf Google-Maps zu öffnen, den Teilnehmern noch kurz vor der Abfahrt ein Streckenplan mit Zeitangabe von über einer Stunde abgegeben wurde. Entweder war das Frühstück zu karg, um bei Leirers bereits wieder zu Kaffee-Gipfeli zu greifen oder der Co-Pilot der Geographie völlig unkundig oder nach dem Motto «ich fahr dann mal Azimut St. Gallen weg» oder Lemmingen gleich fahre ich dem vorderen Ferrari nach, welcher sicher weiss, wo's langgeht.

Nun denn Leirers waren auf das frühe gestaffelte Eintreffen vorbereitet und haben uns grosszügig in ihrem grossen und modernen Ausstellungsgebäude empfangen. Übrigens – die Ostschweizer leben ihr Hobby Auto eher etwas zurückhaltend und sind glücklich, dass der Ferrari-Standort in St. Gallen eher versteckt und abseits im Grünen liegt.

Nächstes Ziel war die Schaukäserei Appenzell in Stein AR. Eine Führung durch den Betrieb mit Sicht auf die Produktion der vielfältigen Appenzeller-Käsesorten mit Degustation verschiedener Käse wurde mit einem nahrhaften, käsehaltigen Mittagessen abgerundet. Der anschliessende Sparziengang durch das Dorf Stein AR bis zur Werkstatt der Sportgarage Leirer AG dürfte die Mixtur im Magen etwas verteilt haben, sodass das Völlegefühl bald verschwunden war.

Wiederum haben uns Roland und seine Ehefrau Susanne begrüsst, verstärkt durch ihre beiden Söhne Jean-Michel und Joël. In zwei Gruppen wurden wir in die vielen Räume und Arbeitsgattungen ihres

Ferraribetriebs eingeweiht. Als Höhepunkt besichtigten wir das wohl kleinste, aber ausserordentlich beliebte Strassenverkehrsamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Zum Betrieb gehört die Firma REMO AG in der Lustmühle, nahe von Stein AR, ein Zylinderschleifwerk ausgestattet mit sämtlichen Maschinen für die Überholung von Motoren.

Das Team der Sportgarage Leirer AG ist top ausgebildet, hochprofessionell und motiviert. Die vielen Ferrari Oldtimer machen deutlich, dass hier noch echtes Handwerk gelebt wird und alles aus einer Hand erhältlich ist. Die Betriebe der Leirers lassen uns hoffen, dass auch betagte Fahrzeuge in der Zukunft noch am Laufen gehalten werden können.

Apéro und ein grossartiges Grillbuffet liessen unter Genuss von Grossflaschen die Lebensgeister noch einmal aufleben. Vor dem Dessert, nach Bekanntgabe strenger Steigerungsbedingungen, versteigerte der Organisator der Herbstausfahrt einen begehrten Pirelligutschein und erteilte den Zuschlag nach einem erbitterten Bietgefecht bei CHF 2'000.00 durch dreimaliges Klopfen mit einem riesigen Fleischhammer auf den Fleischbock. Hurra, ein dreimal Hoch auf die Clubkasse.

Am Sonntagmorgen folgte nach dem Frühstück die Verabschiedung mit Gruppenfoto vor dem Hotel Dorfhus Gupf, und wie könnte es anders sein, unter Abgabe eines Geschenks mit fünf verschiedenen Appenzellerkäsen.

Von Freitag bis Sonntag zufriedene Gesichter, von Freitagabend bis Sonntag schönes Wetter, tolle und abwechslungsreiche Strassen, eine frohe und beschwingte Gesellschaft von Gleichgesinnten! Das Appenzellerland ist in jedem Fall eine Reise wert.

(Text: Peter M. Schläppi; Fotos: Hans-Peter Thoma)